

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Garmisch-Partenkirchen, 1949-05-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

J. T. 2. 5. 49

Nimm kein Heide, da ich leider
nicht jünger kann, muss ich dir diese
Beförderungen endlich bestätigen, dass diese
Beförderungen etwas ganz. schliessliches sind.
Also entweder geht dies Gebilde zu Grunde,
oder ich, wir werden ja sehen.

Ausschliesslich ist hier alles in bester Ordnung,
manchmal erinnere ich mich daran, was
eigentlich essen ist, ich habe ja schon früher
nicht viel davon gehalten. Trinken geht noch,
und im Uebermaass esse ich, was auch
noch geht.

Es kommen jetzt täglich Briefe über Dorothea,
was mich erfreut & beschäftigt. Sonst ist es
sehr still. Ich lasse keine Besuche kommen.
Morgen kommt Rosa Marie und wird mir von
euch erzählen und deine Grösse bringen.
Ja, sie ist ein grosses Helligkeit, ein
Menschenkind.

Dank für deinen Brief und liebe, er
kann mir eine Stunde. Schreib bald wieder
und glaube mir nicht, dass die Kraft, die
diese Liebe mit sendet, ihr Ziel nicht er-
reicht.

Dein W.D.